

Krieger der Gefangenschaft

Evil as I am.

Von Larvae

Kapitel 2: zweites

Titel: Krieger der Gefangenschaft

Autor: Nerenea

Teil: 2/?

Genre: Fantasy, AU

Raiting : Ab 18

Warnung: Ähm, ist sehr DRAMAmäßig geworden, glaube ich... Also Sad. Das ist auch mal wieder ziemlich brutal geworden... Violence. Nun.. Ein wenig Lime... (Ich weiß, ich habe ein krankes Hirn, dass müsst ihr mir nicht sagen...)

Pairing: Es ist ein Original, also kennt ihr die sowieso nicht. (Nein... Nicht erhängen, bitte...)

Disclaimer: ALLES MEINS!!! Mein Original.

Inhalt: Eine traurige Welt ohne Hoffnung? Oder?

Kommentar: So Leute, dies ist der zweite Teil meiner Depri-story... Also, dies ist eine etwas... traurige Geschichte... finde ich... Sorry, wenn ihr sie nicht mögt...

Ps. Zen fand ich nur den Namen aus KKJ schön, deswegen habe ich ihn genommen, aber er ist es nicht...

Morddrohungen, Flüche, Rachebotschaften... alles zu mir. (Denn ich glaube nicht, dass es auf diese Story noch irgendetwas anderes gibt...)

"Du hast gerade beim schönsten Augenblick gestört, ich hätte ihn gleich mit meinen Füßen das Genick gebrochen!" "Ach, wenn du meinst..." Der Typ schmiss den Schergen achtlos in die Ecke. "Mein Name ist Killian, und wie heißt du?" "... Zen sah ihn nicht an. Der Typ hat einen Dolch! Ich muss an diesen Dolch!!! Zen sah wieder auf. Seine eisigen Augen starrten wütend auf den Kerl. "Was bist du eigentlich?" "Ich? Ich bin ein Kimera." Zen schwieg. Er hatte sowieso schon zuviel gesagt... Der Kimera, was auch immer das ist, legte den Kopf schief, kam näher und betrachtete sich Zens Wunden an den Handgelenken. "Deine Handgelenke...", meinte Killian ernst. Er ging, um Minuten später mit einem Kübel Wasser und einen Lappen wiederzukommen. Doch Zen wehrte sich. "ICH WILL NICHT, DASS DU MIR HILFST!!!!!" Er versuchte in die entgegengesetzte Richtung des Kimeras zu entkommen, doch die Ketten hielten ihn dort und rissen seine Handgelenke dadurch nur noch weiter auf. Trotzdem ergriff Killian den Arm, fasste ihn so, dass er ihn waschen konnte. Gequält stöhnte der Junge

auf als der feuchte Lappen seine offene Wunde berührte. Killian wusch die Wunde aus. "Du armer... Wieso bist du eigentlich hier unten?", fragte der Kerl ihn plötzlich. Mit einem fiesen Lächeln meinte Zen kalt: "Ich wollte diesen Bastard von König umbringen!!!!" Für einen Moment hörte er auf und plötzlich trat Zen ihn in die Magengrube. Er stolperte ein paar Schritte zurück, es hatte nicht wirklich wehgetan, er war nur verwundert. "LASS MICH IN RUHE!!!! VERSCHWINDE!!! ICH WILL ENDLICH STERBEN, BEVOR SIE MICH WIEDER FOLTERN!!!! WAS DENKST DU ÜBERHAUPT WAS ICH BIN?????" "Ein kleiner wehrloser gequälter Junge, der verzweifelt und verbittert ist." Killian Stimme klang total ernst. Zen wandte sein Gesicht ab. Nein, ich weine jetzt nicht! Ich bin... bin ein Killer... die weinen NICHT!!! Er unterdrückte den Kloß der seinen Hals zuschnüren wollte und auch die Tränen die hervorbrechen wollten erstickte er. Killian wollte näher treten, ihn trösten.

Doch auf einmal hörte er hinter sich ein verdächtiges Geräusch. Er drehte sich um und der König stand vor ihm. Killian war erstaunt, sofort ging er in die Knie senkte den Blick und meinte mit der Faust auf der Brust erst laut: "Mein König!" Ich habe es doch gewusst, ich hätte nicht mit ihm sprechen sollen... Zen war wütend auf sich selber. Wild starrte er den König an. Seine Augen verengten sich und ein Knurren kam aus seiner Kehle. "Wie ein Tier," meinte der König abfällig.

Killian bemerkte den Folterknecht aus den Augenwinkeln, der hinter dem Herrscher stand. Oha, Ärger für den Kleinen... Er hatte sich wohl davongeschlichen, als er sich um den Kleinen gekümmert hatte. "So er will also immer noch nicht reden?" Boras übersah gefließend-lich die kniende Person vor seinen Füßen. "JA, Sir," meinte der Folterknecht. "Dann nehmt ihn härter ran. Will er dann immer noch nicht reden, wird an ihn ein Exempel statuiert." Killian hörte dies mit Schrecken. Aber er zeigte es nicht. Der Junge zeigte nicht die geringste Reaktion. Der arme Junge... Der König drehte sich um und wollte gehen, doch plötzlich blieb er stehen und fragte über seiner Schulter hinweg: "Und du!!!! VERSCHWINDE!! Oder soll ich bei dir ein Exempel statuieren? Katzenbastard!" Sofort stand Killian auf und ging schnelles Ganges davon.

Zen ließ den Kopf hängen... Er würde noch mehr gefoltert werden... Und am Schluss würde er hingerichtet werden... Er hatte alles verloren, seine Rache, seine Ehre und bald schon sein Leben... Er würde nicht sprechen...

Am nächsten Tag war er an seinen Handgelenken aufgehängt. Sein Oberkörper war bloß und blau geschlagen, und seine Wunden bluteten stark, er hatte das Gefühl er würde verbluten, in Strömen rann es seine Beine hinunter. Gefoltert stöhnte der Junge auf, als wieder ein Schlag in seine Magengrube landete. Zen spuckte Blut. "SPRICH!!! WO HABT IHR EUER VERSTECK???" Beim nächsten Schlag verlor er gütigerweise das Bewusstsein.

Als er erwachte, fühlte er sich schwach, ihm war schwindelig und sein ganzer Körper schmerzte grausam.

Er lag zusammengekrümmt auf den dreckigen Boden und hielt sich selbst umschlungen. Plötzlich hörte er Schritte sich nähern. Doch er wollte und konnte nicht aufsehen wer es war. Er wurde hochgehoben, und über die Schulter geworfen, er musste dabei aufschreien und abermals Blut spucken, die vielen Quetschungen, Prellungen und blutenden Wunden taten bestialisch weh. Er wurde weggebracht,

wohin wusste er nicht. Doch unterwegs verlor er wieder wegen diesen brutalen Schmerzen sein Bewusstsein.

Er wurde aber auch wieder vor Folter wach. In der Ecke geschleudert wachte er kreischend auf. Der Folterknecht war über ihn... Doch plötzlich sah er etwas blinken, einen Dolch in der Hose seines Folterers. Mit allerletzter Kraft zog er den Dolch und stieß zu. Blut überströmte und bespritzte ihn. Doch ihn machte das nichts aus, seine kalten Augen sahen sich um. Die Tür war noch auf, doch schwer lag der tote Körper über ihn, roch nach Schweiß und durchtränkte seine Sachen mit neuen herausströmenden Blut. Er versuchte diesen widerlichen Körper von sich zu stoßen, doch er war schon zu schwach und konnte es nicht mehr. Schwer presste dieser ihn zu Boden. Zen zog den Dolch wieder aus diesen unhebbaren Körper. Er konnte hier nicht weg... Und er wusste, was mit ihm passieren würde, wenn man ihn so fand... So würde es also enden... Aber was hatte er besseres verdient? Ich bin doch nur Abschaum... Zen besah sich den besudelten Dolch. Er presste die Augen zu und stieß sich den Dolch in den Magen. Er würgte noch mal Blut hervor. Dann wurde alles schwarz.

Er hörte Schreie, war er immer noch nicht tot? Wie viel Zeit war wohl vergangen? Der Körper wurde von ihm geschafft, er bemerkte die Erleichterung von seinen Brustkorb und wurde dann selber an den Füßen weggeschleift. Das Messer wurde aus ihm herausgezerrt. Zen wurde hochgehoben, unter den Arm geklemmt und weggeschafft. Ihm wurde klar, dass sie ihn für tot hielten. Vielleicht auch besser so, lebendig begraben würde er bestimmt endlich sterben.

Doch er wurde immer höher getragen und nicht dorthin, woher der Gestank des Todes kam, zu den Katakomben unter den Schloss. Er spürte einen Luftzug an seinen geschundenen und halbtoten Körper. Doch plötzlich spürte er auch, wie er weit über den Körper gehoben wurde und der ihn gerade wegschmeißen wollte, als er Killians Stimme vernahm: "Oh nein, der arme Kleine..." Er wurde wieder, nur für kurz heruntergelassen und hörte eine Stimme über sich: "Er ist tot, Killian!! Ich werde ihn entsorgen. Dieses blutende Miststück soll doch nicht unsere schöne Katakomben verunzieren!! Er wird gutes Fischfutter abgeben." Schon wieder wurde er hochgenommen und bemerkte im nächsten Moment wie er fiel, mit den Kopf voraus. Der kalte Wind umwehte seinen fast toten Körper und dann tat es alles grausam weh, als er auf der Wasseroberfläche aufprallte und in die Tiefe versank. Ein Schrei löste sich in seiner Kehle und dann schluckte er Wasser. . .

Zen schlug die Augen auf. Killian beugte sich unsicher über ihn. "Wie geht es dir Kleiner? Du siehst echt nicht gut aus... Was haben sie dir nur angetan?" Zen sagte nichts, rührte sich nicht, wenn er das tat, würden wieder diese höllischen Schmerzen erwachen. Was wollte dieser Typ? Konnte er ihn nicht endlich sterben lassen? Er spürte den warmen Atem auf seiner Haut. Bemerkte die flinken und routinierten Hände des Kimeras auf seinen Körper, der bloß vor ihm lag. Er wurde verbunden. Warum wurde er nicht mehr gefoltert? War er nicht ertrunken? War er nicht halbtot von der hohen Mauer der Burg hinuntergeworfen worden?

Er sah weg. Dieser Typ hatte ihn angepackt, ihn ausgezogen. Wahrscheinlich würde er auch nur... Wieso starb er nicht einfach? Wieso, wieso, wieso? Er wollte tot sein!!! "Hey, nicht bewegen, sonst schmerzt es wieder. Ich packe dir eine heilende Salbe drauf..." In diesen Moment nahm Killian eine Schale und eine etwas streng riechende zähflüssige

Masse daraus und rieb es so sanft wie es ging auf die Wunden, Prellungen und Quetschungen. Zen stöhnte auf, er wusste, er bewegte sich auf den schmalen Grad zwischen Leben und Tod. Diese Verletzungen KONNTEN tödlich sein. Er wand sich unter Schmerzen, die ihn beinahe schon wieder das Bewusstsein raubten. Sein Körper war als würde er ihm Feuer liegen, Schweiß brach aus seiner Stirn aus wegen der Qual und dem Fieber, das er sich bestimmt geholt hatte. "Junge, nicht bewegen, deine Wunden brechen wieder auf!!!!" Doch Zen hörte nicht auf ihn, die fast unmenschliche Pein brach über ihn wie eine Welle zusammen. Wieder stöhnte der Junge auf. Die Verbände wurden blutig und immer mehr kam er den Tod näher als das Leben. "Sorry, Kleiner, aber nur so kann ich sichergehen, dass du dich nicht allzu sehr bewegst." Und mit einem gekonnten Schlag schickte er Zen wieder ins Land der Träume.

Zen schlief unruhig. Killian fragte sich, wer diesen Jungen nur so was angetan hatte. Er war eiskalt, nahm auf keinen Rücksicht, spielte nicht mehr, ... - war kein Kind mehr. Was muss er wohl schlimmes erfahren haben??? Dieser Hass, vorher kam dieser unbändige Hass? Bei ihm war es doch nicht anders gewesen... Er wechselte nochmals die Verbände. Und nun schlief der Junge endlich ruhig. Der Kimera beugte sich hinunter um die Stirn zu fühlen, er legte eine Hand auf seine und eine Hand auf die Stirn des Jungen. Überhöhte Temperatur, der Junge hatte hohes Fieber. Sofort holte er einen Holzkübel eiskalten Wassers und machte ihn einen Kopfschlag. Nach getaner Arbeit wischte er sich die Stirn. "So, jetzt können wir nur noch hoffen, Kleiner." Die Verwundungen waren wirklich schlimm.

Nach zwei Tagen erwachte Zen wieder. Killian schlief auf einen Stuhl neben ihm. Hatte er die ganze Zeit über ihn gewacht? Ihm war nicht mehr ganz so heiß, aber sein Magen knurrte.

Von einem Geräusch geweckt, schreckte der Kimera auf. Er sah sofort nach Zen. Er lag da, mit offenen Augen!! Augenblicklich stand Killian auf und fragte hektisch: "Wie geht es dir??" Er kam ans Bett, beugte sich wieder hinab und fühlte die Stirn des Jungen, dabei kam er ihm so nah, dass sein Atem ihn wieder striff. Immer noch überhöhte Temperatur, doch sie war schon zurückgegangen. Er glaubte, sie seinen über den Berg als Zen erwiderte: "Ich kill dich." Und das so kalt er imstande war es zu sagen. Plötzlich tat Killian so wie eine Katze. "Miau?" Er schnurrte, als er seine Wange an Zens striff. Dieser Kimera hatte gar nichts verstanden. Er war so kindisch!!!! "WAS SOLL DAS???" Killian fuhr mit seiner 'Pfote' über sein Ohr und leckte sie ab. Dabei sah er verstohlen auf den Jungen. Eben wie eine Katze. ZEN WAR WÜTEND, ER LAG HIER, MIT FIEBER, DAS ER IMMER NOCH IN SEINEN KÖRPER WÜTEN SPÜRTE, NACKT, NUR MIT EINER DECKE BEKLEIDET UND DIESER TYP AMTE EINE KATZE NACH UND BERÜHRTE IHN AUCH SCHON WIEDER!!!!!!!!!!!!!! "Lass mich in Ruhe!!!!" "Miau? - Nein, ich lasse es ja auch schon, wenn du nicht willst..." "NEIN, GANZ UND GAR NICHT!!!!!!!!!!" Plötzlich hatte er Kimera wieder Tränen in den Augen und fing an zu heulen wie die Niagarafälle. So ein Kind!!! Zen wollte aufstehen, doch bestimmt drückte Killian ihn zurück auf das Bett. Seine Augen sahen ernst, als er energisch meinte: "Bleib erst mal liegen, du hast immer noch Fieber und deine Wunden könnten wieder aufbrechen!!" Doch plötzlich rutschte er aus und landete auf Zen. Schmerzhaft stöhnte der Junge auf. Sofort rappelte sich Killian wieder auf und stützte sich neben Zens Körper ab. Sein Gesicht war wieder genau vor dem des Jungen. Plötzlich näherte sich Zens Gesicht und küsste ihn sanft. Verwundet weiteten sich Killians Augen und als Zen den Kuss intensivierte

und fordernder wurde, mit seiner Zunge leicht an den Lippen des Kimera entlang fuhr und dagegen tippte, öffnete dieser bereitwillig den Mund. Doch dann trennte sich Zen bereits wieder von ihm und meinte empfindungslos: "Wieso sollte ich? Du willst bestimmt doch auch nur meinen Körper, wie die Organisation oder dieser Folterknecht im Keller." Killian wich ein wenig zurück. Die Gefühlsleere des Jungen war ihn unheimlich. Er hatte in seiner Vergangenheit auch vieles durchgemacht, aber... "Wer hat dir das angetan?", konnte er nur erschüttert hauchen. "Du willst das wirklich wissen, oder? Ich will nur eins, RACHE!!!" Tränen rannen verräterisch seine Wangen hinab. Aufrecht saß er im Bett, hatte seine Hände in die Decke gekrallt und bebte. "VERSCHWINDE!!! ICH WILL NICHT DAS DU IM MEINER NÄHE BIST!!! ICH WILL ÜBERHAUPT NIEMANDEN IN MEINER NÄHE!!! NA HAU SCHON AB UM MICH DEN KÖNIG WIEDER PREIS ZU GEBEN!!! WIRD AUCH BESTIMMT EINE FETTE BELOHNUNG FÜR DICH ABFALLEN!!!!!!" "Wieso tust du dir nur selber weh?", kam es leise von Killian. Zen schluchzte nur noch mehr und kreischte ihn an: "VERSCHWINDE!!!!!!!!!!!!!!" Killian ging noch ein paar Schritte zurück. Dann drehte er sich auf der Stelle um und ging ins Nebenzimmer. Dort setzte er sich mit den Rücken zur Wand. Er konnte immer noch das Weinen des Jungen hören.

Wieso weine ich jetzt? Ich sollte tot sein, ich habe nicht das Recht zu leben... Alles... Alles was ich kannte ist verschwunden... Alles...

Killians Ellenbogen waren auf den Oberschenkeln gestützt und seine Hände unter seinen Kinn verschränkt. Er schloss die Augen, horchte nur auf das Schluchzen der anderen Person im Zimmer, der auf seinem Bett sich krümmte vor Pein. Damals war er auch so verzweifelt gewesen...

Nach einer Weile wurde der Kimera müde. Er setzte sich in die bequemste Position die er finden konnte und schlief auch bald ein. Zen hatte aufgehört zu weinen. Seine kalten blauen Augen sahen sich in der Umgebung um. Dann stand er auf. Wo waren seine Sachen?? Er sah sich um, entdeckte sie aber nicht. Er guckte zur Tür wo dieser Kimera verschwunden war. NEIN, ER HASSTE DIESEN TYPEN UND ER WOLLTE IHN NIE WIEDERSEHEN!!!!!! Wieso tust du dir nur selber weh? Sollte er lieber ihn wehtun? Das würde er mit Freude tun!!!!

Er hatte sich die Decke umschlungen. Wie war er eigentlich hier her gekommen? Er WAR ins Wasser gestürzt, keine Frage. Aber dann? Ich hätte endlich sterben sollen... Ich lebe schon zu lange... Länger als meine Eltern mich hatten, ich hätte mit ihnen sterben sollen... Zornig ballte er die Hand. BORAS, ICH WERDE DICH TÖTEN!!!! Und danach mich selber... Er wankte auf die Tür zu. Zen hielt sich die Seite, sie schmerzte wieder. Der Kimera schlief. Zen schlich sich an ihn vorbei. Auch hier waren seine Sachen nicht. Aber ihn war alles jetzt egal. Er würde den König auch nackt töten, wenn es sein müsste. Seine Rache war das Einzige was er noch hatte. Wie konnte dieser Typ es wagen, ihn zu fragen warum??????? Dieser Bastard hatte doch keine Ahnung von seinen Qualen, seinen Schmerzen. Wieso lebte er noch, außer der Rache? Und was war danach? Nichts. Zens Augen verengten sich. Er schlich näher an den Kimera heran. Auch er hatte einen Dolch in den Gürtel stecken. Zen zog ihn hinaus, ließ die Decke fallen und stand dann dort, mit beiden Händen den Dolch greifend auf Killian gerichtet, fertig um ihn einfach den Dolch in den Magen zu stoßen. "Du kannst es tun, ich hindere dich nicht." Immer noch waren die Augen des Kimera geschlossen, doch er schlief nicht mehr, er hatte schon nicht mehr geschlafen, als Zen das Zimmer betreten

hatte. Doch jetzt öffnete er langsam die Augen und sah genau in Zens. Das Mondlicht fiel hinter dem Jungen ins Fenster und überflutete seinen wunderschönen Körper, den man die Qualen und Folter der letzten Woche noch ansah. Killian hatte seine Arme vor seiner Brust verschränkt. "Wenn du willst, dann töte mich. Ich halte dich nicht davon ab." Zens Körper fing an zu beben. Der Dolch fiel aus seinen zitternden Händen, doch Zen weinte nicht. Killian stand auf, nahm die Decke wieder hoch und legte sie sanft um Zens Schultern. Dann hob er den zitternden Jungen hoch. Legte ihn wieder ins Bett. Zens Gesicht fiel zur Seite. Abweisend und kalt blickten seine Augen ins Leere. "Ich kann mich nicht wehren, du kannst tun mit mir was du willst... - Was wirst DU mir antun?" Killian hatte ihn sanft abgelegt, doch immer noch zitterte der Junge am ganzen Körper. Der Kimera wollte ihn in die Arme schließen, ihn beruhigen, ihn sagen, dass er keine Angst haben sollte. Doch er tat es nicht, es wäre jetzt falsch... Wieder setzte er sich ans Bett um den Jungen zu bewachen. Dieser hatte sich weggedreht, mit den Gesicht zur Wand. Sein Körper hatte er zusammengepresst und seine Augen sahen fast leer, schwarz und abweisend die Wand an. Zen schloss die Augen. Endlich schlief er ein. Doch er wurde von Alpträumen geplagt. Alpträume vom Tode seiner Eltern, seiner Folter, seinen Kuss. Alles schien ihn so unreal, so deformiert. Es ängstigte ihn.

Schweißgebadet und mit einen Schrei erwachte er. Sofort zog er sich automatisch die Decke enger um seinen gequälten Körper. Killian, der Kimera schlief schon wieder. Ich bin jetzt in seiner Gewalt... Ich kann nichts machen... Bin hilflos!!!! Verbittert über sich und seine Unfähigkeit krallte er seine Hände in die Decke. Bin ich denn völlig unfähig? Ich kann nicht mal ihn töten... Zen rollte sich wieder zusammen und schlang seine Arme um seinen bloßen und fast zierlichen Körper. Er war schlank, gelenkig, seine Gesichtszüge fein und seine Augen empfindungslos. Seine Hände und Füße waren sehr stark für sein Alter und seine goldene Haare reichten ihn, wenn sie nicht von einen Band hochgehalten wurde, bis zu den Schultern. Nein, er würde nicht weinen, nie wieder!!! Sein Atem wurde wieder flacher. Seine Augen schlossen sich sanft, seine Gesichtszüge entspannten sich wieder. Nun schlief er endlich ohne Träume. Mal wieder.